



Hoffnungsvolles Licht in unserer Stadt

Im vergangenen Jahr haben wir mit „Schifferstadt leuchtet“ ein hoffnungsvolles Projekt für unsere Stadt begonnen. Licht in der dunklen Jahreszeit, Licht, das Hoffnung spendet in einer schwierigen Zeit. Gemeinsam mit Ihnen, Gewerbebetrieben und Einrichtungen haben wir Schifferstadt zum Leuchten gebracht.

Wer hätte damals geahnt, dass wir aktuell in einer ähnlichen Situation wie im vergangenen Jahr sind? Corona hat uns erneut fest im Griff,

wenn nicht noch fester als je zuvor, die Betroffenheit und Unsicherheit bei den Menschen ist groß. Insbesondere die Kleinsten unter uns sind dieses Jahr so schwer betroffen.

Ich weiß nicht, in welcher Situation wir sind, wenn Sie diese Zeilen lesen, denn unser Stadtkurier hat eine Vorlaufzeit von ungefähr vier Wochen bis zum Erscheinungstermin. Mussten die Schulen geschlossen werden, musste das gesellschaftliche Leben erneut heruntergefahren werden, wie hat sich die

Impfquote in unserem Land entwickelt? Jetzt, Ende November, ist die Situation bereits hochdramatisch, die prognostizierten Szenarien für den Winter stimmen mich nachdenklich.

Und nun schauen Sie – unser neugestalteter Kreuzplatz erstrahlt in hellem Licht, die Platanen strahlen weit in den blauen Sternenhimmel hinauf. Unser Kreuzplatz – ein Platz der bislang nur leisen Begegnungen – macht Hoffnung. Hoffnung wie die vielen Sterne und Lichter im Stadt-

gebiet, die Sie auf einem Spaziergang an vielen Stellen bewundern können. Hoffnung machen mir außerdem die vielen Menschen, die sich in diesem Jahr völlig selbstlos und ehrenamtlich in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens eingebracht haben.

Achtsamkeit, Verantwortung und Solidarität sind meine wichtigsten Hoffnungsträger in der Krise. Ich appelliere an Sie alle, reduzieren Sie Ihre Kontakte und lassen Sie sich impfen. Wir kommen nur gemeinsam durch die Krise.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich von Herzen besinnliche und hoffnungsvolle Weihnachtsfeiertage und ein gesundes neues Jahr mit vielen kostbaren Augen- und Lichtblicken. Bleiben Sie gesund!

Literaturpreis verliehen Seite 4



In diesem Jahr erhielt den Ernst-Johann-Literaturpreis der Stadt Schifferstadt Elke Heidenreich. Die diesjährige Preisträgerin ist bekannt aus zahlreichen Fernseh- und Hörfunksendungen, ist Schriftstellerin vieler Erzählsammlungen und noch Vieles mehr.

Veranstaltungen trotz Corona Seite 5



Endlich war mal wieder „ebbes los“ in Schifferstadt. Das Stadtmarketing hat die Zeiten des Lockdowns genutzt, konzeptionell neue Veranstaltungsformate zu entwerfen. So konnte eine Zeit lang sicher und mit Hygienemaßnahmen „OpenAir“ im Stadion und auf Picknickdecken am Bahnweiher gefeiert werden.

Bahnunterführung kommt Seite 10



Seit Sommer geht es voran im Projekt „Bahnunterführung“ in der Iggelheimer Straße. Bund und Land haben dieses Jahr die Genehmigungen erteilt. Lesen Sie hier mehr über die einzelnen Schritte im Bauplan, die Umbauten, die vorgenommen werden und die zeitliche Umsetzung aller Maßnahmen.



Ihre
Ilona Volk,
Bürgermeisterin



Brötchentüten mit wichtiger Botschaft

Gleichstellungsbeauftragten setzen ein deutliches Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Schifferstadt, Ute Sold und Katrin Pardall, setzten im November ein deutliches Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. „Gewalt gegen Frauen und Kinder – das kommt hier nicht in die Tüte!“, steht auf über tausend Brötchentüten,

das neue Projekt der Beauftragten ist der Internationale Gedenktag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, der seit 1981 jährlich am 25. November begangen wird.

Aber nicht nur in Schifferstadt wurde rund um den 25. November ein

der Aktion. Gefüllt mit Brötchen oder Süßwaren wanderte so jede Tüte über die Theke und direkt in die Haushalte. Dort erreichten sie Familien und vielleicht sogar Betroffene. „Dass viele Frauen geschlagen, sexuell missbraucht oder belästigt werden, ist eine Tatsache, die immer noch zu wenig Beachtung findet. Wir möchten die breite Öffentlichkeit zum Thema häusliche Gewalt sensibilisieren und Betroffenen direkte Anlaufstellen vermitteln“, so Ute Sold.

aktuellen oder früheren Beziehungspartner. Und auch Männer sind von Partnerschaftsgewalt betroffen.

Im Rhein-Pfalz-Kreis sind die Fallzahlen im Jahr 2020 von 325 auf 357 gestiegen. Dabei sind die Tatverdächtigen zu fast 75% männlich, der hauptsächliche Tatort ist die gemeinsame Wohnung.



Auftakt der Aktion „Gewalt gegen Frauen und Kinder – das kommt hier nicht in die Tüte“ mit den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises, Katrin Pardall (5. v. links) und Ute Sold (1. v. links) präsentieren die brandaktuellen Brötchentüten

die es im November in allen Bäckereien in Schifferstadt gab. „Gewalt ist allgegenwärtig, wir dürfen nicht wegschauen. Im Gegenteil. Wir müssen aktiv hinschauen, hinterfragen und auf Hilfsangebote aufmerksam machen“, so die städtischen Gleichstellungsbeauftragten. Anlass für

Zeichen gesetzt, alle Gleichstellungsbeauftragten des Kreises beteiligten sich an der Aktion. Durch das kreisweite Netzwerk konnten mehrere zehntausend Tüten im gesamten Rhein-Pfalz-Kreis in Umlauf gebracht werden. Nahezu alle Bäckereien im Kreis beteiligten sich an

Eine wichtige Anlaufstelle für Betroffene ist das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“, das rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr erreichbar ist. Es bietet Frauen, die von Gewalt betroffen sind, eine kostenlose, anonyme und sichere Beratung mittels qualifizierten Beraterinnen und vermittelt regionale bzw. lokale Angebote vor Ort wie Beratungsstellen oder Frauenhäuser.

Gerade in der Corona-Pandemie ist das Thema Gewalt in der Familie aktueller denn je. Rund jede vierte Frau erlebt mindestens einmal in ihrem Leben körperliche und/oder sexualisierte Gewalt durch einen



Info

Das bundesweite Hilfetelefon ist unter **08000 116016** rund um die Uhr und in 16 Sprachen zu erreichen.

Neue Online-Angebote der Stadtbücherei

Die Digitalisierung greift um sich – auch in der Stadtbücherei. Seit Anfang November gibt es in der Stadtbücherei zwei neue Online-Angebote:

- Informationen für jedes Alter werden in dem Rechercheportal www.brockhaus.de angeboten. Mit der Brockhaus Enzyklopädie für Erwachsene und dem Jugend- und Kinderlexikon ist ein Zugriff auf den umfassendsten redaktionell betreuten lexikalischen Bestand im deutschsprachigen Raum gegeben.

Und das rund um die Uhr auf jedem Endgerät via Browser oder über die App. Außerdem beinhaltet das Angebot die Online-Kurse „Sicher im Web für Jugendliche“ und „Fit im Internet für Erwachsene“. Für Schüler wird zusätzlich ein Schülertraining für die Klassen 5-10 in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Latein und Mathematik angeboten. Für die Klimadiskussion in der heutigen Zeit ist auch das Wissensportal „Klima der Welt“ sehr hilfreich.

- Neu für Kinder zwischen 2 und 10 Jahren ist die Kindermedien-App tigerbooks. Sie beinhaltet „Tigerbooks“, das sind interaktive Bilderbücher mit 3D-Erlebnisswelt, Vorlesefunktion, Markierungen zum Mitlesen, Audiorekorder und Lern- und Lesespiele. Außerdem sind eBooks zum Selbstlesen und Hörbücher im Medienangebot. Die App ist kindersicher, werbefrei und bietet keine Kaufmöglichkeiten und -anreize. Da die digitalen Kinderbücher online oder offline genutzt werden können, ist tigerbooks auch ideal für unterwegs



und kann auf bis zu drei Geräten gleichzeitig genutzt werden. Die kostenlose App gibt es für Mobilgeräte bei Google Play oder im Apple AppStore.

Und das Beste: All diese Angebote können mit einem gültigen Bücherausweis genutzt werden! Nichts wie los und ausprobieren!

Noch Fragen?

Das Team der Stadtbücherei steht Ihnen unter 06235 925830 oder per E-Mail an stadtbuecherei@schifferstadt.de gerne mit Rat und Tat zur Seite. Unsere Öffnungszeiten

Mo+Do	15-18 Uhr
Di	15-19 Uhr
Mi	9-12 Uhr 15-18 Uhr
Fr	9-16 Uhr

BROCKHAUS

Die Welt des Wissens auf einen Klick.

JETZT BEI Google Play

Laden im App Store



Winter in Schifferstadt – was können wir unternehmen?

Auch wenn der richtige Winter mit Schnee und Eis in Schifferstadt meist erst im Januar eintritt, haben wir uns bei einigen Schifferstadterinnen und Schifferstadtern umgehört. Hier gibt es Tipps für den Winteralltag:



„Die Vorweihnachtszeit ist für mich die schönste Zeit in Schifferstadt“ sagt **Sabine Sold**. Diese verbringt die 55-Jährige dann am liebsten beim Stöbern in der Stadtbücherei, mit langen Spaziergängen im Schifferstadter Wald oder einem Besuch mit dem Enkel im Vogelpark. Als örtliche Leiterin der Volkshochschule Schifferstadt hat sie aber natürlich auch ein paar Tipps für winterliche Kurse auf Lager: „Passend zur Erkältungssaison bieten wir verschiedene Gesundheitsvorträge und Bewegungskurse an. Aber auch der Genuss soll nicht zu kurz kommen: Wer mag, kann an einem Whiskey-Tasting teilnehmen oder lernen, wie man ein stressfreies Weihnachtsmenü zubereitet.“

Seit der Geburtsstunde des Stadtarchivs vor über 20 Jahren gehört er praktisch zum dortigen Inventar, seit nun bald zehn Jahren ist er außerdem einer der Schifferstadter Stadtführer. Kein Wunder, dass **Johann Benedom** die Rettichmetropole wie seine Westentasche kennt. „Zur kalten Jahreszeit kann man wunderschöne Spaziergänge rund um Schifferstadt machen. Am liebsten laufe ich an den Fundplatz des Goldenen Hutes, zum Queckbrunnen, durch die Grüne Lunge oder den Wald.“ Außerdem kenne er natürlich viele unbekannte, alte Plätze innerhalb der Stadt, die er Interessierten gerne bei einer individuellen Stadtführung zeige. Anfragen sind telefonisch unter 06235 5966 möglich.



Sie wohnt in Annweiler am Trifels, arbeitet in Frankenthal, ist aber so eng mit Schifferstadt verbunden wie sicher nur wenige andere: **Stella Holczer** trainiert seit 2007 beim Goju-Ryu Karateverein Schifferstadt e.V. In diesem Jahr ist die 31-Jährige zum zweiten Mal Deutsche Meisterin in der Disziplin Kumite, also Zweikampf, geworden. Aber nicht nur zum Training kommt Holczer regelmäßig nach Schifferstadt: „Man kann den Abend in einigen kleineren, gemütlichen Restaurants mit deftigem pfälzischen Essen und netter Atmosphäre genießen – das ist vor allem im Winter nach einem Spaziergang im Wald oder einem Besuch im Vogelpark ein schöner Tagesausklang.“



Für mich beginnt der Winter dann, wenn die Bäume vor dem Rathaus und der Kirche mit Lichterketten geschmückt sind, die Straßenbeleuchtung angebracht und die große Tanne auf dem Schillerplatz steht“, sagt **Bärbel Galle**. Die 55-Jährige ist Schifferstadts Behindertenbeauftragte. Und natürlich hat sie die Menschen mit Beeinträchtigung auch im Winter im Blick: „Damit wir alle sicher durch Schifferstadts weihnachtliche Straßen spazieren können, wäre es toll, wenn jeder darauf achtet, dass Gehwege und Bordsteinkanten frei von Schnee und Eis sind.“ Rollatoren-Besitzerinnen und Besitzern empfiehlt Galle eine oftmals kostenlose Wartung in Sanitätshäusern. Eine Broschüre für barrierefreie Ausflüge in die Südwestpfalz kann unter 06235 4553002 oder an behindertenbeauftragte@schifferstadt.de angefragt werden.



Sonne tanken in Wald und Feld – das ist **Karl Fischers** Lieblingsbeschäftigung im winterlichen Schifferstadt. Er ist Vorsitzender des Teams 31 e.V., das Flüchtlinge und Asylbewerber unter anderem mit Patenschaften und Sprachkursen unterstützt. Wem es für einen Spaziergang an der frischen Luft zu kalt ist, dem empfiehlt der 73-Jährige das „Kaffee Kommt“ jeden dritten Freitag im Monat, von 16 bis 18 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in der Lillengasse, und die „Teestube“ immer freitags ab 17 Uhr in den Vereinsräumen des Team 31 in der Mutterstadter Straße 20. „Hier können Ur- auf Neuschifferstadter treffen und sich bei einem warmen Getränk austauschen, sofern es die Corona-Bestimmungen zulassen“, erklärt er.

„Die Ruhe, die man hier im winterlichen Schifferstadt hat, ist unbeschreiblich“, findet **Kaan Erdogdu**. Neben tollen Wanderwegen schätze er vor allem die günstige Lage: „Man hat sehr viele Ausflugsmöglichkeiten in der Umgebung und kann dadurch seine Tage toll füllen.“ Anfang September eröffnete der 35-Jährige sein Geschäft „Unverpackte Vielfalt“ in der Hauptstraße. Passend zur Jahreszeit hat er nun auch Backartikel ins Sortiment aufgenommen – natürlich alles ohne Verpackung. „Einfach die eigenen Behälter mitbringen, genau die Menge abfüllen, die für die Lieblingsplätzchen benötigt wird, und schon kann die Weihnachtsbäckerei eröffnen“, freut sich der Firmengründer.



Elke Heidenreich erhält den Ernst-Johann-Literaturpreis der Stadt Schifferstadt

Bereits vier Mal wurde der Ernst-Johann-Literaturpreis verliehen

Elke Heidenreich ist die diesjährige Preisträgerin des Schifferstadter Ernst-Johann-Literaturpreises, der am 24. Oktober in der Aula des Schulzentrums verliehen wurde.



Bürgermeisterin Ilona Volk (links im Bild) überreicht Elke Heidenreich den Ernst-Johann-Literaturpreis

„Die Literatur kann Leben retten. Nein, sie heilt keine Krankheit, sie verwandelt Liebeskummer nicht in Liebesglück und macht kein Lebensdesaster rückgängig. Aber wir greifen zum Buch, tauchen ein in eine Geschichte, sind für Stunden abgelenkt und sammeln unmerklich Kraft. Und sind gerettet. Durch Bücher. Daran glaube ich fest, nein: Das weiß ich.“

Diesen Text hatte Elke Heidenreich für die Einladungskarte zur Preisverleihung ausgesucht. Er zeigt deutlich auf, welche Bedeutung Bücher und das Lesen in ihrem Leben hatten und noch haben. Dies zeigt sie auch in ihrem neuesten Buch, „Hier geht's lang“, ihrer Lesebiographie mit den prägenden Lektüren ihres Lebens und der Bedeutung des Lesens für ihr Leben.

Elke Heidenreich wurde am 14.02.1943 geboren, wuchs in Essen auf und lebte ab dem 15. Lebensjahr in Bonn. Dort machte sie 1963 ihr Abitur am Clara-Schumann-Gymnasium. Von 1963 bis 1969 studierte sie in München, Hamburg und Berlin Germanistik, Publizistik, Theatergeschichte und Religionswissenschaften. Heute lebt sie mit ihrem Partner in Köln. Die deutsche Schriftstellerin, Literaturkritikerin, Kabarettistin, Mode-

ratorin, Journalistin und Opernlibrettistin wurde bekannt durch die Moderation zahlreicher Fernseh- und Hörfunksendungen. Seit 1975 trat sie in der Rolle der Comedy-Figur Else Stratmann auf. 1992 erschien ihr erstes Buch als Schriftstellerin und sie veröffentlicht seither vor allem Sammlungen von Erzählungen. In der ZDF-Literatursendung „Lesen!“ stellte sie von 2003 bis 2008 Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt vor und wurde in dieser Zeit zu einer einflussreichen Literaturkritikerin. Seit 2012 gehört sie zum Kritikerteam des Schweizer Literaturclubs, den sie bereits von 1993 bis 1994 moderierte. In ihrer Begründung für die Verleihung des Preises an Elke Heidenreich hebt die Jury ihre Rolle als kritische Beobachterin der Literatur- und Kulturszene sowie der Politik mit klaren Aussagen hervor. Sich informieren, analysieren, reflektieren, das sei der Anspruch, mit dem die



Preisträgerin ihre Meinung klar vertritt. Als Journalistin und Moderatorin überzeuge sie durch ihre Gradlinigkeit, ihre offene, natürliche und unverkrampfte Art. In ihrer Kunstfigur Else Stratmann zeige sie sich als Meisterin der sanften Ironie. Ihr literarisches Schaffen reicht vom Kinderbuch über Romane bis zu Sachbüchern. Außerdem veröffentlichte sie unzählige Artikel und Kommentare zu politischen und gesellschaftlichen Themen. In ihrer Laudatio hob die Vorsitzende der Jury, die promovierte Literaturwissenschaftlerin Eva-Maria Obermann, diese Vielseitigkeit des Schaffens von Elke Heidenreich und ihren Beitrag zur Literatur- und Leseförderung besonders hervor.



Elke Heidenreich beeindruckt in ihrer Rede durch eine intensive Auseinandersetzung mit Ernst Johann

Elke Heidenreich freute sich sehr über diese Einschätzung der Jury und den Erhalt des Preises, wie sie in ihrer Rede bei der Preisverleihung darstellte. Sie hatte sich sehr intensiv in die Werke Ernst Johanns eingelesen und in ihrer Rede die vielen Gemeinsamkeiten zwischen ihr und Ernst Johann hervorgehoben. Bürgermeisterin Ilona Volk und Familie Johann zeigten sich beeindruckt über die intensive Auseinandersetzung der Preisträgerin mit dem Namensgeber des Literaturpreises.

Zitat aus dem Grußwort von Ilona Volk: „Ich schätze ihre ehrliche und geradlinige Haltung. Menschen wie sie vermitteln uns gerade in der jetzigen Zeit einfach ein gutes Gefühl für den Zusammenhalt sowie Kraft und Stärke. Die Vielseitigkeit ihres Schaffens wirkt weitreichend und dabei ist ihr Ziel stets Vermittlerin zu sein und ihren Überzeugungen treu zu bleiben.“

Marc-Aurel Floros, bekannter Pianist, Komponist und Lebensgefährte Heidenreichs, umrahmte die Veranstaltung mit mehreren klassischen Musikstücken am Flügel.

Ernst Johann – Wer war er?

* 23.12.1909 in Schifferstadt als Sohn von Lisette und Friedrich Johann + 01.04.1980 in Groß-Gerau. Bis zu seinem Abitur lebte Ernst Johann in Schifferstadt. Sein Berufsweg führte ihn in verschiedene Medienbereiche seiner Zeit. Er war unter anderem Journalist, Feuilletonist und erster Chefredakteur der Rheinpfalz.

Zum Gedenken beschloss der Stadtrat an seinem hundertsten Geburtstag im Jahr 2009 den Ernst-Johann-Literaturpreis zu stiften. Er wird alle drei Jahre verliehen. Damit werden Autorinnen und Autoren geehrt, die in deutscher Sprache publizieren und deren Werk dem literarischen Schaffen Ernst Johanns gerecht werden.

Info

- Bisherige Preisträger
- 2018: Juli Zeh
- 2015: Wilhelm von Sternburg
- 2012: Karl Corino



Picknickkonzerte und Open-Air-Kino als neue coronakonforme Veranstaltungsformate

Das Stadtmarketing illuminierte das Gelände mit Baum- und Wegstrahlern

Endlich wieder „ebbes los“ in Schifferstadt – das haben sich im Juli so einige Bürgerinnen und Bürger gedacht. Die Plätze für die Picknickkonzerte am Bahnweiher – die erste städtische Veranstaltung nach der über einjährigen „Corona-Abstinenz“ – waren ruckzuck und restlos belegt. Die lauen Sommerabende bei guter Musik und leckerem Essen unter freiem Himmel genießen – an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden sorgte das Stadtmarketing zusammen mit regionalen Musikerinnen und Musikern, großzügigen Sponsoren und dem Pächter der Fischerhütte für strahlende Gesichter. Mit vorheriger Anmeldung konnten Besucherinnen und Besucher kostenlos und bei vielseitigem Programm am idyllischen Bahnweiher picknicken.

„Viele Veranstaltungen waren seit Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr möglich, so dass wir konzeptionell gearbeitet und neue Veranstaltungsformate auf den Weg gebracht haben“, erläutert Katrin Pardall vom Stadtmarketing. Im Vordergrund aller Überlegungen standen dabei Abstand, Sicherheit und Nachverfolgbarkeit der Kontakte. Gemeinsam mit dem städtischen Ordnungsamt und dem Gesundheitsamt des Kreises wurden Hygienekonzepte erarbeitet, Absperungen vorgenommen, Anmelde Listen geführt und Einlasskontrollen durchgeführt. „Wir wollten zeigen, dass man auch unter Corona eine Veranstaltung durchführen kann, bei der sich die Gäste wohl und sicher fühlen und alle Vorgaben umgesetzt wurden“, so Pardall.



Gute Stimmung am Bahnweiher bei den ersten städtischen Picknickkonzerten

Neben Klassikern der Rock'n'Roll Ära von „Rudolph & die Rentiere“ unterhielten „Art & Weise“ alias Ute Zimmermann und Ernst Christian Driedger die Besucherinnen und Besucher mit einer spannenden Mischung aus Mundart und akustischer Gitarre. Einen musikalischen bunten Blumenstrauß von Rock über Pop, Blue-Grass, Folk bis hin zu Country lieferte die Band „Ten-String“. Das Abschlusskonzert spielte das beliebte Jazz-Duo „Die Ausnahme“ zusammen mit Sängerin Gabi Kipper.

wetter genossen jeden Abend circa einhundert Gäste das Filmangebot unter freiem Himmel. „Ich habe mich unglaublich gefreut, wieder unter Menschen zu kommen – das tolle Ambiente sowohl am Bahnweiher als auch im Stadion haben ihr Übriges getan. Kurzum: ein rundum gelungener Start in eine allmählich wieder aufblühende Veranstaltungsaison“, so Bürgermeisterin Ilona Volk.

Aber nicht nur am Bahnweiher konnte man langsam wieder in die sommerliche Veranstaltungsaison einsteigen, erstmals fand ein fünftägiges Open-Air-Kino im städtischen Stadion statt. Gemeinsam mit dem örtlichen Rex Kino wurde der Sportplatz zu einer atemberaubenden Kulisse. Selbst an die Mückenlichter wurde gedacht, sodass einem ungestörten Filmabend nichts mehr im Weg stand. Trotz kühlem Sommer-

Natürlich musste man gewohnte Wege verlassen, um auch gedanklich frei planen zu können und neue Veranstaltungsformate zu kreieren, dabei immer die aktuellen Corona-Verordnungen im Blick und auch kurzfristig auf Änderungen reagieren. Flexibilität ist und bleibt das neue Zauberwort in der Veranstaltungsplanung, lautet das Fazit aus dem Stadtmarketing.

Das nächste Open-Air-Kino findet voraussichtlich im August 2022 statt.



Die fünftägige Open-Air-Kino war gut besucht trotz trübem Wetter



1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

Seit 1700 Jahren leben Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland. Das Jubiläum wurde 2021 nicht nur bundesweit gefeiert, sondern auch in Schifferstadt mit mehreren Veranstaltungen begangen. Das Festjahr bot eine herausragende Gelegenheit, ein langes, lebendiges und wechselvolles Leben der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Deutschland in den Fokus zu stellen und sich näher mit der Kultur und der jüdischen Tradition auseinanderzusetzen.

Im November hat Schifferstadt eine umfangreiche Veranstaltungsreihe zu diesem Thema angeboten, um ein starkes Zeichen für Vielfalt und Toleranz zu setzen und sich gegen Antisemitismus positionieren.

Mit der Ausstellung „Jüdische Köpfe“, die in Kooperation mit dem Kulturbüro des Rhein-Pfalz-Kreises durchgeführt wurde, wurde die Veranstaltungsreihe eröffnet. Ca. 30 sehenswerte Bilder und Plastiken von Künstlern aus der Zeit von Anfang des 20. Jahrhunderts bis in die Moderne vermittelten viel mehr als nur das Aussehen von Personen. Ob als Schriftsteller, Bildende Künstler, Theater- und Musikschaffende oder Philosophen sind Juden jahrzehntelang tragende Säulen des Kulturbetriebs in Deutschland.



Mit weißen Rosen und Kerzen gedachte man der deportierten Juden



Wenn die Wellen über mir zusammenschlagen, tauche ich hinab, nach Perlen zu fischen.
Mascha Kaleko

(v. l. n. r.) Direktorin Monika Kleinschnitger, Johanna Maria Willenbücher, Künstler Luigi Toscano, Joana Langhauser und Hannah Katharina Weber bei der Ausstellungseröffnung „Gegen das Vergessen“

Am 8. November nach der Ausstellungseröffnung „Gegen das Vergessen“ mit Kunstwerken von Luigi Toscano im Paul-von-Denis Gymnasium, schloss sich noch die Einladung zu einem Klezmer Konzert an. Die sympathischen Musiker des Klezmer Quartett Heidelberg zündeten für Zuhörer und Zuhörerinnen ein musikalisches Feuerwerk. Die Musik, die wunderbar Gefühle ausdrücken kann, war einmal himmelhochjauchzend und dann wieder besinnlich und melancholisch. Melodien von Naftule Brandwein, dessen Name Programm war oder der Einfluss von Klezmer auf Jazz, all das wurde den Gästen von den Musikern mit viel Humor vermittelt.



Die sympathischen Musiker aus Heidelberg begeisterten die Zuhörerschaft

Zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern folgten Schülerinnen und Schüler des Paul-von-Denis Gymnasiums, Realschule Plus und Fachoberschule Schifferstadt der Einladung zum gemeinsamen Putzen der Stolpersteine zum Alten Rathaus. Bürgermeisterin Ilona Volk war beeindruckt, dass sich so viele junge Menschen sensibel mit dem Thema beschäftigen und sich gegen Diskriminierung einsetzen. Am Abend desselben Tages versammelte sich eine Gruppe am Gedenkstein



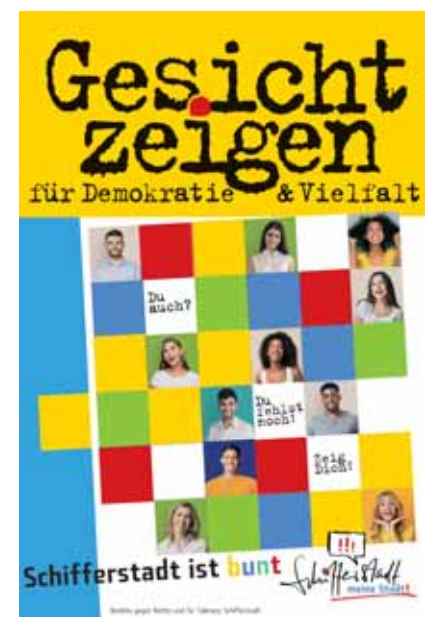
Schülerinnen und Schüler engagierten sich bei der Putzaktion der Stolpersteine

der Synagoge und gedachte den Opfern des Nationalsozialismus und ihrem Leid. Mit dem bekannten Lied „Shalom chaverim“ endete die Veranstaltung mit dem Wunsch nach Frieden.

Zwei Stadtführungen beendeten die Schifferstadter Veranstaltungsreihe. Die Erste fand am 13. November in Speyer statt und führte zu den historischen Stätten wie Judenhof, Mikwe und Frauenhof, aber auch zu den Stolpersteinen in der Maximilianstraße. Am 14. November erklärten



in Schifferstadt die Stadtführer Dr. Claus Markert und Gabriele Leinhos an ausgewählten Stolpersteinen, wie es dazu kommen konnte, dass Bürger wie der Separatist Georg May, der Bürgermeister Josef Isselhard oder der Tierhändler Isidor Freundlich zu Feinden stilisiert wurden.



Info...

Bürgermeisterin Ilona Volk machte im Rahmen des Klezmer-Konzerts auf ein neues Projekt des Bündnisses gegen Rechts und für Toleranz aufmerksam. Unter dem Leitsatz „Gesicht zeigen für Demokratie und Vielfalt“ sind alle herzlich eingeladen, sich fotografieren zu lassen und mit ihrem Gesicht für Vielfalt und Toleranz zu stehen. Die Gelegenheit zum Foto wird in den nächsten städtischen Veranstaltungen bestehen. Wir bitten Sie herzlich: Werden Sie Teil von unserem Projekt und zeigen Sie, dass Schifferstadt bunt und vielfältig ist!

Würdevoll Abschied nehmen

Ein Platz zum Trauern um die, die nicht die Möglichkeit hatten, das Licht der Welt zu erblicken



„Wenn Eltern sich von einem Sternenkind verabschieden müssen, verändert sich ihr Leben“, waren Hans Schwinds Worte bei der Einweihung des Sternengrabfeldes auf dem Waldfriedhof im Juni. Er sei erleichtert, dass die neue Bestattungsmöglichkeit für Kinder, die während der Schwangerschaft sterben und weniger als 500 Gramm wiegen, bisher noch nicht nachgefragt wurde.

„Unser größtes Anliegen war es, einen Ort zu schaffen, an dem Familien und Freunde in vertrauter Umgebung trauern können“, beschreibt der für den Friedhof zuständige Beigeordnete die Beweggründe für das Sternengrabfeld. 24 qm misst die Gemeinschaftsgrabanlage seitlich des ersten Memoriam Gartens (am linken Hauptweg). In der Mitte steht ein Sandsteinengel. Für jedes verstorbene Kind wird ein Sandsteinstern auf dem Feld ausgelegt.

Indem dieser mit Namen und Geburtsjahr versehen sei, werde ein sichtbarer Bezugspunkt geschaffen, so Schwind. „Wir möchten den Eltern in Schifferstadt die Möglichkeit geben, ihre totgeborenen Kinder in Würde zu beerdigen und angemessen um sie trauern zu können“, erklärt der Beigeordnete.



Die Kosten für das Öffnen und Schließen des Grabes, den Träger, das Anfertigen und Setzen des Sternes mit Beschriftung übernimmt die Firma Bartholomä für einen Kostenbeitrag von 80 Euro. Es sind sowohl Urnen- als auch Erdbestattungen möglich. Für das Grab gelten die Bestimmungen entsprechend der Friedhofssatzung wie für ein



Reihengrab, d.h. die Ruhefrist beträgt 15 Jahre, eine Verlängerung ist nicht möglich.

Nach einem Beschluss des Forst-, Agrar- und Umweltausschusses fällt für Bestattungen auf dem Sternengrabfeld keine Nutzungsgebühr an. Zudem haben sich die ortsansässigen Firmen Bartholomä und Litz-Sandvik bereiterklärt, die Gestaltung und Aufstellung des Grabsteines sowie die Gestaltung der Außenanlage kostenlos zu übernehmen. „Wir sind froh und stolz, dass sich die beiden Betriebe von Anfang an mit dem Projekt identifiziert haben und die Pflege des Sternengrabfeldes dauerhaft unentgeltlich sicherstellen“, sagt Schwind.

Ansprechpartner
für Fragen zu Beerdigungen ist das Friedhofsamt unter der Telefonnummer 06235 4910388 zu erreichen.

Was machen eigentlich die Stadtgärtnerinnen und -gärtner im Winter?

Klirrende Kälte, gefrorene Böden und kahle Bäume – nichts zu tun für die Stadtgärtnerei. Könnte man meinen. Weit gefehlt: Auch in den kalten Monaten sind die „winterharten“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stadtgebiet unterwegs.



Vorbereiten der Weihnachtsdekorationen für das Stadtgebiet

Wir haben die Kollegen begleitet: Ihre Aufgabe heute und für die nächsten Tage: Ein weiteres Baumgrabfeld auf dem Waldfriedhof anlegen. Dafür muss gefällt, gefräst und das Gelände eingeebnet werden.

„Größere Umgestaltungsmaßnahmen fallen bei uns meist in die Wintersaison“, erklärt Stadtgärtnereileiter Markus Häußler, „im Sommer fließen unsere Kapazitäten fast vollständig in die Pflege bereits bestehender Flächen, zum Beispiel indem diese regelmäßig gewässert werden müssen.“ Hinzu komme, dass in den warmen Monaten Rücksicht auf brütende Vögel und andere Tiere genommen werde – „deshalb können wir dann nicht einfach Bäume fällen oder Hecken stützen.“

Laubentfernung bereits im Herbst, Stecken der Weihnachtsdekorationen und die weihnachtliche Gestaltung der Blumenkästen am Alten Rathaus, Rückschnitt von Hecken – hinzu kommen der Streu- und Räumdienst im Winter. Auch solche Aufgaben fallen in den Zuständigkeitsbereich der Stadtgärtnerei.



Zurückschneiden von Büschen und Hecken am Straßenrand

Was man auch im heimischen Garten kennt: Im Spätjahr legt das Team den Grundstein dafür, dass es im Frühjahr keimt und sprießt: Zusätzlich zum sogenannten Winterflor, also Pflanzen, die Temperaturen unter fünf Grad Celsius überstehen, setzen sie Zwiebelpflanzen. Sobald es wieder wärmer wird, sorgen diese dann für die ersten Farben und Düfte im neuen Jahr und dienen als Nektar- und Pollenquelle für Insekten.

„Wir passen unsere Arbeiten je nach Jahreszeit und Witterung an: In den kalten Monaten liegt unser Schwerpunkt auf Umgestaltungen, Pflanzungen und Neuanlagen.“ Im Einklang mit der Natur zu arbeiten, sei wichtig, so Häußler – „schließlich haben wir alle etwas davon – ob nun in Form von gesunden Bäumen, selbstgeerntetem Obst oder blühenden Beeten.“



10-jähriges Jubiläum der Kita am Wald

Ein ganz besonderes Jubiläum feierte am 17. Oktober die Kindertagesstätte mit Ihrem 10-jährigen Geburtstag. Das Team der Kita am Wald organisierte in eigenem Rahmen ein Fest für die Kinder mit Kindercocktail, Luftballons und vielen lustigen Spielen. „Edelsteinsieben, Dosenwerfen, Zapfenweitwurf und Seilklettern waren die Highlights auf unserer Geburtstagsfeier“, sagt die Kita am Wald-Leiterin Diana Grädler. Eine Geburtstagsstorte durfte natürlich auch nicht fehlen und das Küchenteam kreierte eine bunte Torte in Form einer „10“. Die Kinder durften über das Essen entscheiden, sodass sich alle Schupfnudeln mit Apfelmus schmecken ließen.



Das sonnige Wetter krönte die Feier, die so mit allen gemeinsam im Garten stattfinden konnte und bescherte allen einen wunderschönen Tag. Als kleines Andenken für den Heimweg und Zuhause gab es für die Kinder noch Seifenblasen.

Am 17. Oktober 2011 wurde die Kita am Wald eröffnet. Als integrierte Waldkindertagesstätte ermöglicht sie den Kindern die Vormittage in der Natur und im Wald – direkt vor der Haustür – zu verbringen. Insgesamt werden 60 Kinder in vier Gruppen in einer Altersspanne von zwei bis sechs Jahren betreut.



Im Übrigen...

...wussten Sie, dass Bürgermeisterin Ilona Volk auch Ihr 10-jähriges Jubiläum im Amt erreicht hat? Am 20. November 2011 jährte sich Ihre Ernennung.

Wussten Sie schon?

...dass die Kita „Haus des Kindes“ ein neues Logo hat?

Ihre Ideen über die Inhalte und die Botschaft für einen neuen, frischen und modernen Auftritt hat Leiterin Esther Knoche an zwei Grafikerinnen weitergegeben. Gestalterisch wurden das Logo und auch ein Poster, das das Konzept der Kita veranschaulichen soll, dann in Grundfarben umgesetzt. „Klare und kräftige Farben entsprechen auch den Farben unseres Hauses“, so Esther Knoche „und vor allem bunt sollte es sein“. Und das ist es geworden, sehen Sie selbst:



Unsere Apfelwoche in der Kita am Wald

Die Kinder der Kita am Wald haben in der Woche vom 20. bis 24. September 2021 den Apfel in allen Variationen „gefeiert“. Es wurden Muffins und Kuchen gebacken, Saft gepresst, Kronen geschnitzt und gegessen und der Apfeldruck mit Aquarellfarben durfte auch nicht fehlen.

Doch die Kinder naschten die Leckereien nicht selbst. Sie boten die Basteleien und frische Äpfel jeden Tag am „Marktstand“ im Garten der Kita am Wald zum Erwerb gegen eine freiwillige Spende an.

Der „Verkauf“ diente nur einem Zweck: „Wir möchten, dass die Kita



Rappelkiste wieder für alle Kinder repariert werden kann!“, so die Kleinen.

Die Kita Rappelkiste besteht seit 26 Jahren im Ortsteil Bachem in Bad Neuenahr-Ahrweiler direkt neben der Ahr gelegen. Die Schifferstadter Kinder verfolgten die Nachrichten der Hochwasserkatastrophe im Fernsehen und in der Zeitung. Sie waren (genau wie die Erwachsenen) sehr betroffen von den Bildern, die sie zu sehen bekamen.

Da lag der Wunsch auf der Hand zu helfen. Die Fröschegruppe brachte die Idee hervor und alle Kita am Wald Besucher waren sofort mit Feuereifer



dabei. Eine großartige Apfel-Spende von einer Mutter aus der Kita am Wald brachte die Sache ins Rollen.

Die Idee der „APFELWOCHE“ war geboren. Diese wunderbare und spaßige Aktion hat eine Spende in Höhe von 658,16 € hervorgebracht.

Die Firma Grewe, die dem Koch der Kita normalerweise das Gemüse verkauft, hat ebenfalls für diesen guten Zweck 100 Äpfel gespendet.

Die Kinder, Erzieherinnen und Erzieher und Leitung der Kita am Wald danken allen ganz herzlich für diese tolle und gelungene Aktion.



Endlich...
...seit dem 6. September ist die Kita Rappelkiste in Bachem, Ortsteil der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, die durch dieses Projekt unterstützt wurde, wieder für die Kinderbetreuung geöffnet.





Eheschließung zu Zeiten der Pandemie

Seit Sommer werden Trauungen wieder im Erdgeschoss unseres denkmalgeschützten Rathauses von 1558 vorgenommen. „Wir freuen uns, dass wir in den neuen Räumlichkeiten im Erdgeschoss mehr Platz haben und dadurch die Corona-Hygieneregeln gut einhalten können“, freuen sich die drei Standesbeamtinnen Laura Sprengard, Bianca Genz und Sabine Wegner.



In rustikal-romantischer Atmosphäre können insgesamt 28 Personen plus Standesbeamtin Platz finden. Um den Hygienemaßnahmen Raum zu geben, nutzt man das größere der beiden Trauzimmer. Zudem müssen die Standesbeamtinnen vor den Trauungen auf die Umsetzung der Coronaregeln achten: seit Ende

November die Maskenpflicht für die Gäste außer den Eheschließenden, Abstände zwischen den Sitzplätzen verschiedener Hausstände und der Zugangsregel 3G.

Die Corona-Pandemie hatte auch starken Einfluss auf die Termine,

viele wurden hoffnungsvoll nur verschoben, Termine für ein Jahr abgesagt, wieder zugesagt – die Unsicherheit angesichts der eingegrenzten Möglichkeiten, gemeinsam mit Freunden und Familien, den „Großen Tag“ zu zelebrieren, waren zu spüren.

Mit LICHT für mehr Sicherheit im Straßenverkehr



Schon gesehen? Seit Spätsommer stehen insgesamt 15 Räder mit quietschgelben Reifen und dem Kampagnen-Plakat „LICHT AN!“ im Stadtgebiet. Gemeinsam mit dem Radfahrer- und Fußgängerbeauftragten Martin Moritz möchte die Stadtverwaltung an die Radfahrerinnen und Radfahrer appellieren: „Schaltet das Licht ein – denn Fahrradfahren ohne Licht ist ein lebensgefährliches Risiko.“

Gerade in den Wintermonaten sind Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auf dem Rad oftmals ohne Beleuchtung unterwegs. Sie gefährden dadurch sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer. Mit der Aktion appellieren die beiden für mehr Licht und Sichtbarkeit im Dunkeln, einem entscheidenden Baustein für weniger Unfälle im Straßenverkehr.

Die Idee zur Aktion „LICHT AN!“ wurde in Lüneburg geboren. Da sie so einfach aber wirksam umzusetzen ist haben sich die Verantwortlichen in Abstimmung mit der Verkehrswacht Lüneburg und Rheinland-Pfalz entschieden, das Projekt auch in der Pfalz umzusetzen.

Neben einer guten Beleuchtung am Rad, tragen auch Warnwesten zur Sicherheit bei. Die reflektierenden Elemente strahlen das Licht exakt zur Lichtquelle zurück und machen den Träger auch noch in großen Entfernungen sichtbar. Auch zusätzliche Lichter und Leuchten an Taschen, Rucksäcken oder Fahrradhelmen sind hilfreich, um im Straßenverkehr gut sichtbar zu sein.

Die Aktion „LICHT AN!“ startete gemeinsam mit dem Stadtradeln im September und geht bis ins Frühjahr.



Wo bekomme ich denn sonst noch den StadtKurier?

Bürgerinnen und Bürger ohne Werbesperrvermerk am Briefkasten erhalten ihr Exemplar direkt zugestellt. Wer sein Exemplar nicht direkt erhält, findet Zeitungsboxen extra für den StadtKurier auf dem Schillerplatz und vor dem Rathaus: Leicht zu erkennen im StadtKurier-typischen Design und mit einem Deckel gegen die Wetterumstände. Auch bei der Prospektauslage im Rathaus und in der Stadtbücherei können Sie Exemplare erhalten.

Für heimatverbundene Weggezogene bieten wir auch einen Versand direkt zu Ihnen in Ihr neues Zuhause, so bleiben Sie regelmäßig auf dem Laufenden über Neuigkeiten aus Schifferstadt und erhalten exklusive Berichte aus der Arbeit der Stadtverwaltung und unsere Projekte.

Neuer Bußgeldkatalog seit 9. November

Wie haben Sie heute Ihr Auto geparkt? Kommen auf dem Gehweg ein Kinderwagen oder Rollstuhl vorbei? Ist die Fahrbahn frei für Rettungsfahrzeuge? Oder hat heute jemand ihre Einfahrt blockiert?

Das Ordnungsamt Schifferstadt bittet, im Interesse aller Mitbürgerinnen und Mitbürger, darauf zu achten, wo Sie Ihr Kraftfahrzeuge abstellen, denn seit dem 9. November 2021 ist ein neuer Bußgeldkatalog in Kraft getreten. Für das verbotswidrige Parken auf



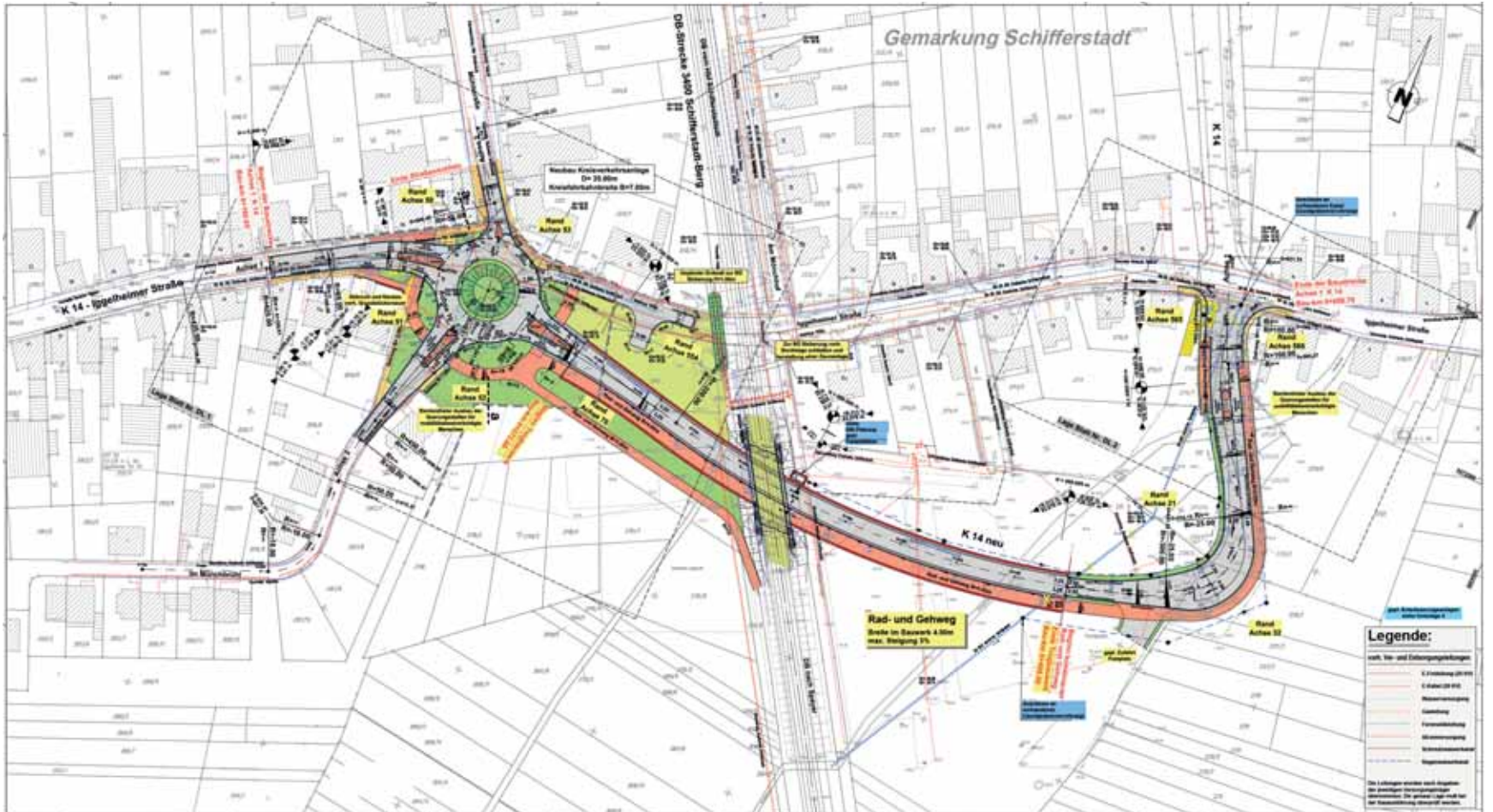
Geh- und Radwegen sowie das nun unerlaubte Halten auf Schutzstreifen und das Parken und Halten in zweiter Reihe werden Geldbußen in Höhe von bis zu 110 € fällig. Werden hierbei andere Verkehrsteilnehmer behindert oder gefährdet, eine Sache beschädigt oder ist das Fahrzeug länger als eine Stunde auf dem Geh- und Radweg abgestellt, gibt es zusätzlich einen Punkt im Fahreignungsregister.

Es wurden auch neue Tatbestände eingeführt: Unter anderem das unberechtigte Parken auf einem Lade- oder Parkplatz für elektrisch betriebene Autos oder Carsharing-Modelle. Solche Verstöße werden mit einem Bußgeld von 55 € geahndet. Dies ist nun ebenfalls der erhöhte Strafbetrag für das unberechtigte Parken auch auf Behindertenparkplätzen.

Außerdem können nun auch Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer mit Punkten und Bußgeldern für Verstöße belangt werden. Dazu gehört beispielsweise das verbotswidrige Betreten oder Überqueren der Kraftstraße an einer nicht für Fußgänger vorgesehenen Stelle, dies wird ab sofort mit 10 € als Verstoß notiert.



Bahnunterführung kommt!



Plan und Zeitablauf: Landesbetrieb Mobilität

Die Pläne gibt es schon viele Jahrzehnte, trotzdem blieb es um das Thema Bahnunterführung in den letzten Jahren sehr still in Schifferstadt. Seit Sommer nimmt das Projekt nun konkrete Formen an sowohl hinsichtlich der Gestaltung als auch des Zeitablaufs. Aus dem Jahr 1980 stammt der Planfeststellungsbeschluss, der nun umgesetzt wird. Schon seit 2017 liegt eine Vereinbarung zwischen Landesbetrieb Mobilität, Bahn und Rhein-Pfalz-Kreis zur Beseitigung des beschränkten Bahnübergangs vor. Seit diesem Jahr liegen auch die notwendigen Genehmigungen von Bund und Land vor, sodass einer Umsetzung nichts mehr im Wege steht.

Entstehen wird ein sogenanntes Trogbauwerk mit Spundwänden, ein Brückenbauwerk und ein Kreisverkehr westlich der Bahnlinie.

Die Planung sieht vor, dass die Dürkheimer Straße in Richtung Festplatz verlängert wird und eine Rechtskurve macht. Nach der Kurve beginnt das Gefälle der Straße in Form eines Trogbauwerks, um die Bahnlinie zu unterführen. Die Straße mündet westseitig stadtauswärts in einem Kreisverkehr, dem die Straßen Münchbrühl, Mühlstraße und Iggelheimer Straße ange-

schlossen werden. Der Kreisverkehr entsteht auf einem Teil des jetzigen Parkplatzes Iggelheimer Straße. Der Zugang zum Radweg in Richtung Schulzentrum wird ausgebaut.

Der Rad- und Fußgängerverkehr wird einseitig auf der Südseite der Straße durch die Unterführung laufen und weist dabei ein geringeres Gefälle auf als die Straße. Geplant wurde der Radweg ursprünglich mit einer Breite von drei Metern und einer Neigung von vier Prozent. Die Einwände des Stadtrates und des damaligen Behindertenbeauftragten, Gerhard Wissmann, konnten in den neuen Plänen aber umgesetzt werden: Verbreitert wird der Rad- und Fußweg auf vier Meter und die Neigung auf drei Prozent reduziert. „Der breitere Radweg und die verringerte Neigung sind gerade für mobilitätseingeschränkte Personen eine Verbesserung“, so Bürgermeisterin Volk.

Im Moment werden auf dem Festplatz bereits vorbereitende Maßnahmen wie Bodenuntersuchungen durchgeführt. „Die erste wirklich sichtbare Maßnahme für die Bürgerinnen und Bürger wird der Abriss des Gebäudes an der Ecke der Zufahrt zum Festplatz an der Iggelheimer Straße sein“, berichtet Bürgermeisterin Ilona Volk

im Hinblick auf den Zeitplan. Weiterhin werden Anfang 2022 Rodungsmaßnahmen auf der Rückseite des Hauses durchgeführt.

Die Verlegung des Quodgrabens ist für das erste Halbjahr 2023 durch den Landesbetrieb Mobilität vorgesehen, ebenso die Herstellung der Spundwände seitens der Deutschen Bahn. Zur Erstellung der eigentlichen Unterführung der Schienen in Form eines Brückenbauwerks wird die Bahnstrecke im Sommer 2023 für zwei Wochen voll gesperrt. Die Baumaßnahme soll voraussichtlich Ende 2025 abgeschlossen sein, dann wird der ursprüngliche Bahnübergang zurückgebaut und die Iggelheimer Straße ab Kreuzung Dürkheimer Straße zur Sackgasse. Durch die anstehende Baumaßnahme wird ein letztes Rettichfest auf der großen Fläche im Jahr 2022 möglich sein. Was danach folgt, ist noch vollkommen offen. Entweder das Rettichfest wird künftig auf den verbleibenden 7.200 qm ausgerichtet (vorher 12.200 qm) oder es wird ein Alternativfest an anderer Stelle konzipiert. Dies wird noch gemeinsam mit der Politik, den beteiligten Vereinen und der Kultur- und Sportvereinigung diskutiert. Sicher ist, dass während der Bauphase kein Fest an gewohnter Stelle gefeiert werden kann.

Zeitplan zur Baumaßnahme

2021

- Baugrund- und Umweltanalyse
- Abstimmungen zum Bauablauf
- Erstellung der Ausschreibungsunterlagen

2022

- Abriss Gebäude Iggelheimer Str. 7
- Ausschreibung der Baumaßnahmen
- Vergabe Bauleistungen

2023

- Verlegung Quodgraben
- Allgemeine Bautätigkeiten
- Herstellung Spundwandkasten
- Herstellung Brückenbauwerk und Sperrung Bahnlinie (Juli-August 2023)
- Herstellung Trogbauwerk ab Herbst 2023 bis Frühjahr 2025

2024

- Planung Rückbau Bahnübergang
- Arbeiten im Bahnbereich

2025

- Bautätigkeiten: Straßenbau, Trogbau, Ostseite, Kreisverkehr
- Landespflegerische Maßnahmen Ende 2025: Verkehrsfreigabe

2026

- Rückbau vorhandener Bahnübergang



Schaukeln kann man auch im Rollstuhl

Inklusive Spezialschaukel am Spielplatz Großer Garten eingeweiht

Zwei Jahre nachdem in Saarlouis die erste Inklusionsschaukel im öffentlichen Raum eingeweiht wurde, gibt es eine solche Spezialschaukel seit Kurzem auch in Schifferstadt. Die Inklusionsschaukel ermöglicht es Kindern mit und ohne Handicap, gemeinsam aktiv zu sein, Spaß zu haben, Kontakte zu knüpfen und das Selbstvertrauen zu steigern. Durch gemeinsame sportliche Aktivitäten wird der Kontakt zwischen Gleichaltrigen gefördert.

„Die Schaukel ist der ideale Anknüpfungspunkt für das gemeinsame Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung“, freut sich Bürgermeisterin Ilona Volk bei der Einweihung der Schaukel. „Jedes Kind hat ein Recht zu spielen, egal ob es im Rollstuhl sitzt oder nicht“, fügt sie hinzu.

Bei der sogenannten Inklusionsschaukel handelt es sich um ein kombiniertes Spiel- und Rehabilitationsgerät, das von den Nutzern vor- und zurückgeschwungen werden kann. Es animiert Menschen im Rollstuhl zum eigenständigen



Bunt und ansprechend ist die neue Inklusionsschaukel im Großen Garten

Schaukeln und bietet auch für Menschen mit Rollatoren oder Kinderwagen die Möglichkeit zur Bewegung. Menschen im Rollstuhl können das Schaukelerlebnis sinnlich und körperlich erfahren und sind dabei mit einem Gurt gesichert.

Aufgrund der Beliebtheit und Attraktivität des Spielplatzes im Großen Garten wurde der Standort für

das neue Spielgerät ausgewählt. „Hier haben wir die direkte Nähe zur Kita, zum Seniorenheim und eine gute Erreichbarkeit. Außerdem gehört die Inklusionsschaukel dann ganz normal zum Spielplatz“ begründet Bärbel Galle, Beauftragte für Menschen mit Behinderungen, die Standortentscheidung.

Um das inklusive Spielgerät barrierefrei

erreichen können, wurde die Zuwegung und die Fläche rund um die Schaukel von Mitarbeitern des Bauhofs entsprechend angelegt.

Die Investitionskosten für das Projekt belaufen sich auf rund 6.700 € und konnten fast vollständig durch Sponsorengelder gedeckt werden. Unterstützer und Mitideengeber sind die Sportinklusionslotsen des Landessportbundes Rheinland-Pfalz, die im Frühjahr diesen Jahres die Idee nach Schifferstadt gebracht haben. Die 14 Lotsen engagieren sich im gesamten Bundesgebiet dafür, dass Menschen mit Behinderung und der Sport zusammenkommen. Ziel der Lotsen ist es, Kommunen und Städte inklusiver zu gestalten und öffentliche Plätze mit inklusiven Elementen zu bereichern.

Info...

Inklusive Spielgeräte sind nicht nur für Kinder mit Behinderung gedacht, alle Menschen können auf diesen Spezialgeräten aktiv sein – auch gemeinsam. Das stärkt das Selbstvertrauen und fördert Kontakte.



Soziale Stadt



Genau hinschauen lohnt sich

Wer im Fördergebiet wohnt, kann Bezuschussung beantragen

Familie Buchenau, eine vierköpfige Familie, ist durch Zufall und Eigenrecherche auf die Förderung privater Modernisierungsmaßnahmen des Bund-Länder-Programmes „Soziale Stadt“ aufmerksam geworden. Am Rande des Förderungsgebietes und weil das Objekt auf der richtigen Straßenseite steht, konnte Thorsten Buchenau (47) sein Sanierungsprojekt doch zur Förderung anmelden.



Vorher

Wieso haben Sie sich für einen Hauskauf in Schifferstadt entschieden?

Wir haben bereits in Schifferstadt zur Miete gewohnt und haben ein Objekt zum Kauf gesucht. Meine Frau ist gebürtige Schifferstadterin und wir fühlen uns hier sehr wohl. Wir genießen die Infrastruktur. 2010 sind wir dann fündig geworden – mit allen Anforderungen, die wir an das Haus hatten.

Welche Modernisierungsmaßnahmen haben Sie vorgenommen und wie lange hat die Umsetzung gedauert?

Das Haus wurde Ende der 30er Jahre gebaut, durch die Witterungseinflüsse hatte vor allem die Rückwand des Hauses gelitten. Auch der Putz und die Fassade waren sanierungsbedürftig. Durch die Nutzung der Vorbesitzer war der Putz sehr schadhaft geworden, hatte Unebenheiten und teilweise Löcher. Das wurde alles ausgebessert und anschließend die Fassade neu gestrichen. Unsere Gestaltungsvorstellungen

wurden problemlos genehmigt. Außerdem haben wir das Dach neu eindecken lassen, hier waren zahlreiche Ziegel locker, sodass auch Schmutz eindringen konnte.



Nachher

Im Juli 2021 hatten die Arbeiten begonnen und waren bereits Ende

August 2021 abgeschlossen. Etwas Verzögerung gab es aufgrund fehlender Materiallieferungen durch die Pandemie.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit dem Team der Sozialen Stadt empfunden?

Wir konnten vor Antragsstellung mit der Stadtverwaltung zügig alle offenen Fragen klären und auch als es in die Umsetzung der Modernisierung ging, wurde uns der Kontakt zu Herrn Krzeminski vom Quartiersmanagement vermittelt und wir wurden toll unterstützt. Das war sehr wertvoll. Auch die fixe Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung hat gut geklappt, die Unterlagen wurden problemlos ausgetauscht. Wir waren sehr beeindruckt.

Die Förderrichtlinien verlangen nach der Modernisierung eine Nutzungsdauer von 30 Jahren. Hat Sie das beeinflusst?

Nein, da wir eh in Schifferstadt bleiben wollen.

Pädagogische Fachkraft (m/w/d) gesucht

Wir suchen dringend eine staatlich anerkannte pädagogische Fachkraft in Vollzeit/Teilzeit für die Kindertagesstätte Haus des Kindes mit dem Arbeitsschwerpunkt Kleinstkinder/Kindergartenkinder/Schulanfänger /Hort. Die Stellen sind zum Teil befristet und zum Teil unbefristet.

Sie passen zu uns, wenn Sie:

- Freude an der Arbeit mit Kindern haben
- Einen liebevollen und respektvollen Umgang mit Kindern und Eltern für selbstverständlich halten
- Gerne kreativ, selbständig und strukturiert arbeiten
- Zuverlässig und verantwortungsbewusst sind
- Gerne im Team arbeiten und einen regen Austausch untereinander für wichtig halten
- Bereit sind, sich mit dem pädagogischen Konzept des Haus des Kindes zu identifizieren und es in der täglichen Arbeit umzusetzen

Wir bieten im Haus des Kindes:

- Ein freundliches, motiviertes Team
- Eine feste Gruppenzugehörigkeit mit der Möglichkeit auch gruppenübergreifend tätig zu werden
- Helle, freundliche und gut ausgestattete Räume
- Vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten intern und extern der Einrichtung
- Möglichkeit zur regelmäßigen Fort- und Weiterbildung

Anwendung findet der Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes (TVöD) mit den üblichen Sozialleistungen. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung berücksichtigt. Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen in einer pdf-Datei an: bewerbung@schifferstadt.de



Impressum
Herausgeber:
 Stadtverwaltung Schifferstadt
 Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt
 Telefon: 06235 44151
 E-Mail: susanne.loew@schifferstadt.de
 Internet: www.schifferstadt.de
Redaktion:
 Susanne Löw, Katrin Pardall, Tatjana Rau
Gestaltung:
 designa Werbung, Schifferstadt
Fotos ©:
 Adobe Stock, Torsten Buchenau, Diana Grädler, Landesbetrieb Mobilität RLP, Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis, pixabay, Stadtverwaltung Schifferstadt
Druck: Geier-Druck-Verlag KG
 Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt

Rathaus-Schließtage über Weihnachten

Das Rathaus ist ab Freitag, 24. bis 31. Dezember 2021 geschlossen. Ab dem 3. Januar 2022 sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder wie gewohnt für Sie da. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Jahr!

Biotonne bei frostigen Temperaturen

Feuchte Abfälle neigen dazu, sich bei Frost im Behälter auszudehnen, sich darin zu verkeilen oder an den Wandungen festzufrieren, so dass eine vollständige Entleerung nicht mehr möglich ist.

Um dieses Problem zu vermeiden empfiehlt der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft, die Bioabfälle in Zeitungspapier einzuwickeln und den Boden der Biotonne mit zerknülltem Zeitungspapier auszulegen. Hilfreich ist auch das Einbringen von kleinen „Knautschzonen“ aus grobem Strukturmaterial, z.B. durch Untermischen von Heckenschnitt oder zerknülltem Zeitungspapier. Je lockerer die Biotonne befüllt ist, desto größer ist der Leerungserfolg. Festsitzende Abfälle sollten vor der Abfuhr z. B. mittels Spaten von den Behälterwandungen gelöst werden, damit sie herausfallen können. Weitere Tipps für die Biotonne finden Sie im Biotonnen-Faltblatt unter: <https://www.rheinpfalz-kreis.de/verwaltung-region/-eigenbetrieb-abfallwirtschaft/>.

den. Eine manuelle Lockerung festgefrorener Abfälle durch die Müllwerker ist nicht möglich, da sie aus Gründen der Arbeitssicherheit nicht in den Behältern hantieren dürfen. Abfallgefäße, deren festgefrorener Inhalt nicht oder nur teilweise mitgenommen werden konnte, werden erst beim nächsten Abfuhrtermin wieder abgekippt.

Bei frostbedingten Entsorgungsengpässen können vorübergehend die an den Verkaufsstellen erhältlichen roten Zusatzabfallsäcke verwendet werden. Diese sind am Restabfallabfuhrtermin bereitzustellen.

Text © EBA LU



Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft weist darauf hin, dass eine vollständige Behälterleerung nur dann möglich ist, wenn die Abfälle locker und somit schüttbar bereitgestellt wer-

FAQ Bürgerservice

Melderecht, Pass- und Ausweiswesen, Fundsachen – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bürgerservice haben auf die meisten Fragen eine Antwort oder wissen zumindest, wer helfen kann. Deshalb beantworten sie in jeder Ausgabe des StadtKuriere drei der Fragen, die ihnen sehr häufig gestellt werden. Los geht's!

Müssen bei der Beantragung eines Personalausweises Fingerabdrücke abgegeben werden?

Seit dem 1. August 2021 werden bei der Beantragung eines Personalausweises zwei Fingerabdrücke verpflichtend gespeichert. Diese Fingerabdrücke und das biometrische Passbild dienen der sicheren Feststellung der Identität.

Wo kann ich einen Schwerbehindertenausweis beantragen?

Sie erhalten den Erst-Antrag auf Feststellung einer Behinderung ebenso wie den Änderungsantrag auf Feststellung eines höheren Grades der Behinderung beim Bürgerservice. Das ausgefüllte Formular schicken Sie an das Amt für soziale Angelegenheiten nach Landau. Von dieser Stelle erhalten Sie dann einen Bescheid über die Höhe des Behinderungsgrades und den Schwerbehindertenausweis.

Wo wird die Adresse im Kfz-Schein nach einem Umzug geändert?

Bei einem Zuzug nach Schifferstadt aus einer Gemeinde im Rhein-Pfalz-Kreis kann die Adresse auf Ihrem Fahrzeugschein durch den Bürgerservice geändert werden. Ziehen Sie aus einer Gemeinde außerhalb des Rhein-Pfalz-Kreises zu, dann ist die Änderung der Adresse im Fahrzeugschein bei der Zulassungsstelle der Kreisverwaltung in Ludwigshafen am Rhein oder in deren Zweigstelle in Dudenhofen vorzunehmen. Für die Umschreibung des Kfz-Scheines fallen Gebühren in Höhe von 10,80 € an.